

## Kernforderungen für den 5. Nationalen MINT Gipfel **Zukunft der Gesellschaft – Herausforderungen der MINT-Bildung**

Berlin, 1. Juni 2017

### **Digitalpakt umsetzen!**

Deutschland muss seinen Rückstand bei der Digitalisierung im Bildungsbereich dringend aufholen. Wir fordern alle Parteien auf, die Ausgestaltung des Digitalpakt#D konstruktiv zu begleiten, damit Bund, Länder und Kommunen rasch in die gemeinsame Umsetzung kommen. Dabei müssen sich Pädagogik und Technik im Gleichklang entwickeln. Schlüssel dazu ist vor allem die systematische Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte.

#### *Kurzfassung*

*Mit vereinter Kraft für einen DigitalPakt#D – im Gleichklang von Pädagogik und Technik!*

### **MINT-Allianz für Qualität!**

Die systematische und nachhaltige Qualitätssicherung der Arbeit von MINT-Initiativen ist ein prioritäres Handlungsfeld für die Verbesserung der MINT-Bildung. Wir fordern daher den Bund auf, gemeinsam mit dem Nationalen MINT Forum eine Allianz aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft für Qualität in MINT anzustoßen. Diese Allianz verständigt sich auf Qualitätskriterien und entwickelt Qualitätssicherungsverfahren, denen sich alle MINT-Initiativen verpflichtet fühlen.

#### *Kurzfassung*

*Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft – gemeinsam für eine MINT-Qualitätsallianz!*

### **Spitzenförderung von MINT-Talenten!**

In Deutschland findet Talentförderung im gesamten MINT-Bildungsbereich bislang noch nicht ausreichend systematisch statt. Dies ist ein für den Technologiestandort Deutschland nicht hinnehmbarer Zustand und muss – ganz im Sinne der KMK-Beschlüsse zur Förderung leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler – geändert werden. Benötigt wird Spitzenförderung in MINT-Leistungszentren, -Schulen und -Initiativen parallel zur Breitenförderung durch vielfältige und gut koordinierte Angebote in der Fläche.

#### *Kurzfassung*

*Spitzenförderung in exzellenten MINT-Leistungszentren, -Schulen und -Initiativen – parallel zu guter Breitenförderung!*

### **Servicestelle für MINT-Regionen!**

Die regionale Zusammenarbeit aller Akteure der MINT-Bildung ist der Schlüssel für Angebotstransparenz, für Koordination entlang der Bildungskette und der Hebel, der die Instrumente der Qualitätsentwicklung in die Fläche trägt. Um die bereits entstandenen Netzwerkeffekte zu verstärken, Neugründungen anzuregen, den Erfahrungsaustausch und gute Praxis voranzutreiben, fordern wir die Einrichtung einer bundesweiten Servicestelle für MINT-Regionen.

#### *Kurzfassung*

*Verstärkung der MINT-Regionen – unterstützt durch eine bundesweite Servicestelle!*

### **Berufliche und akademische Bildung verzahnen!**

Berufliche und akademische MINT-Bildung sind für den Erfolg des Standortes Deutschland gleichermaßen wichtig. Um die Wirksamkeit des Qualifizierungssystems weiterzuentwickeln, müssen die beiden komplementären Säulen enger verzahnt, die gelebte Durchlässigkeit verbessert, aber auch ergänzende Angebote für beide Seiten, wie wissenschaftliche Weiterbildung für Berufspraktiker und Praxisphasen für Studierende, verstärkt werden, um der Dynamik der Technologieentwicklung und des Arbeitsmarkts gerecht zu werden. Insbesondere gilt es, berufliche Karriereperspektiven für alle aufzuzeigen und die Berufs- und Studienorientierung mit dem Fokus auf erfahrungsbasierten Formaten weiterzuentwickeln.

#### *Kurzfassung*

*Berufliche und akademische Bildung – endlich enge Verzahnung und höhere Durchlässigkeit!*

### **Hochschulen als Innovationsmotoren für Wirtschaft und Gesellschaft!**

Hochschulen sind nicht nur in der MINT-Bildung, sondern auch in der MINT-Forschung sowie für die Verbreitung eines wissenschaftlichen Weltverständnisses und für die Fundierung eines rationalen gesellschaftlichen Diskurses von entscheidender Bedeutung. Sie spielen damit eine zentrale Rolle im technisch-sozialen Innovationssystem. Zur Stärkung ihrer Wirksamkeit kommt es auf eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Akteuren aus Wirtschaft und Gesellschaft an. Innerhalb des Hochschulsystems müssen daher neue Formate und Strukturen der Kooperation, des Transfers und der Erfolgskontrolle implementiert werden. Sie bedürfen dazu sowohl eines gesamtgesellschaftlichen Engagements als auch einer nachhaltigen Finanzierung von staatlicher Seite.

#### *Kurzfassung*

*Hochschulen als Innovationsmotoren für Wirtschaft und Gesellschaft – mit stabil finanzierten Kooperations- und Transferstrukturen!*